

Neun Kantonsräte drückten gestern die Schulbank

Tag der Bildung an der Kantonsschule Zürcher Unterland

Bülach – An der Kantonsschule Zürcher Unterland (KZU) lag das Schwergewicht des gestern Mittwoch begangenen Tags der Bildung auf den angeregten Gesprächen zwischen Schülern, Lehrern und Kantonsräten.

von Florian Schaar

Eine eigens einberufene Taskforce, eine ad-hoc Gruppe, bestehend aus je drei Mitgliedern des Lehrerkonvents und der Schülerorganisation (SO), zeichneten für die Organisation des Tags der Bildung an der KZU verantwortlich. «Die Initiative für diesen aktionsreichen Tag haben Schüler und Lehrer gemeinsam ergriffen», unterstrich Christoph Scherrer, Deutschlehrer und Mitglied genannter Taskforce.

Mit dem Ziel, sowohl die Öffentlichkeit der Region und den Kantonsrat, wie auch die Schülerinnen und Schüler selbst auf die Problematik der drohenden Sparmassnahmen der Regierung zu sensibilisieren, gewährte die KZU einerseits den Politikern Einblicke in den Schulalltag und schuf andererseits Raum für Gespräche, die, so Scherrer, entschieden im Vordergrund der Gesamtveranstaltung stünden. Man habe absichtlich auf eine Podiumsveranstaltung verzichtet, um den Kantonsräten den direkten Kontakt zu den Betroffenen, d.h. zu den Schülerinnen und Schülern, zu ermöglichen.

Neue Fragestellung

Neun Zürcher Kantonsräte folgten der Einladung und drückten in unterschiedlichen Doppellektionen die Schulbank. «Wir möchten auf diese Weise aufzeigen, was unsere Schule anbietet, was wir leisten. Der Kantonsrat soll sehen können, was er da eigentlich abzubauen gedenkt» erklärt Jakob Hauser, Prorektor der KZU und Mitglied der Kern-Projektgruppe «Impuls Mittelschule», die

den Tag der Bildung kantonsweit lancierte. Man bekäme gemeinhin den Eindruck, dass Bildung ausschliesslich als Kostenfaktor, schlicht als Teil des Staatshaushaltes betrachtet würde, weswegen sich darüber von Budget zu Budget die Frage stelle, wie viel die Bildung koste.

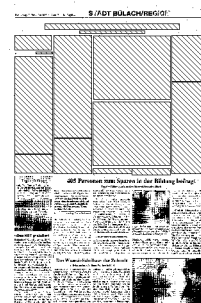
«Die Idee des Bildungstages ist eine eigentliche Kehrtwende in der Fragestellung. Wir möchten hier die Perspektive ändern und die Frage stellen: Welche Bildung brauchen wir eigentlich.» Ferner betonte Jakob Hauser, man müsse sich bewusst sein, dass der vorgesehene Leistungsabbau ausschliesslich auf dem Buckel der Schülerinnen und Schüler ausgetragen würde.

Angeregte Diskussionsrunden

Die Vertreterinnen und Vertreter des Kantonsrats wurden in der zweiten Hälfte der Doppelstunde in eine lebhaft Diskussionsrunde mit den Schülerinnen und Schülern der jeweiligen Klasse eingebunden. Dort kamen einerseits die politischen Zusammenhänge des Spardruckes im Kanton Zürich zur Sprache, andererseits wurden die allfälligen konkreten Konsequenzen für den Schulbetrieb eingehend beleuchtet. So wurden Faktoren wie die Abschaffung der obligatorischen Hauswirtschaftsschule, die angedrohte Reduktion des Lektionenfaktors (=Anzahl Stunden pro Woche, die für einen Schüler zur Verfügung stehen) oder auch das (noch) bestehende Angebot an Freikursen und Freifächern thematisiert.

«Ich finde, dass Freikurse auch eine Förderung des sozialen Lebens darstellen, indem sie den Gemeinschaftssinn fördern. Gerade im späteren Berufsleben ist das einfach wichtig. Soziales Engagement sollten wir schon lernen können» lautete beispielsweise das Votum von Rahel Meister aus Wil, Klasse 4d, und Rani Wuillemin aus Embrach er-

Lieferschein Nr.: 1964643 Medien Nr.: 1333 Medienausgabe Nr.: 830232 Objekt Nr.: 10004320 Subobjekt Nr.: 1 Lektoren Nr.: 7 Abo Nr.: 104548 Treffer Nr.: 14639426



gänzt die Mitschülerin: «Der Kanton sagt, er wolle mit diesen Massnahmen für die Zukunft sparen. Aber diese Zukunft der Schweiz wird mit an dieser Schule geschrieben. Das beisst sich doch!»

Von der am Gespräch beteiligten SP-Kantonsrätin Regula Götsch aus Kloten, welche einst selbst an der KZU die Diplommittelschule absolvierte, erhielten die Schüler der 4d weitgehende Zustimmung: «Wir von der SP haben uns schon von Anfang an gegen diesen Qualitätsabbau im Bildungswesen ausgesprochen. Ich persönlich kann eure Kritik am jetzigen Kurs des Kantonsrates sehr gut nachvollziehen.»

Rahel Bölsterli, 6d, SO-Präsidentin leitete die Diskussion. «Mich hat vor allen Dingen erstaunt, wie schlecht die Schüler über das Sparprogramm des Kantons informiert waren. Offensichtlich besteht hier schon ein Bedarf an Information» bemerkt sie. Allgemein hat man seitens der Schülerschaft wohl die Gegenwart der «mitverantwortlichen» Kantonsräte als Chance für einen konstruktiven Austausch empfunden, selbst wenn einige Schüler bedauerten, dass man vor allem mit den Vertreterinnen und Vertretern der SP oftmals einer Meinung war und sich daher nicht eine wirklich hitzige Debatte einstellen konnte.

Der Rahmen des «Tages der Bildung» liess auch Platz für einzelne Prä-

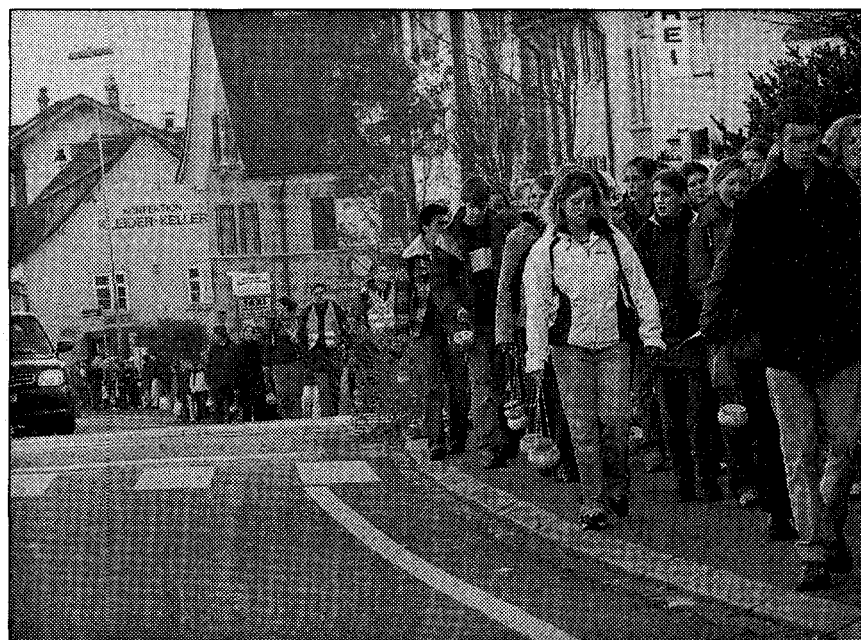
sentationen zum Thema auf der Studio-
bühne. Ein Video von der Einweihung
des Bülacher Windspiels wurde gezeigt,
daneben gab es eine musikalische Dar-
bietung mit Flöte und Klavier und eine
Street-Dance-Einlage. «Das ist unsere
Art, auf die vielseitige Palette von Frei-
kursen aufmerksam zu machen» erläu-
tert Isabelle Rast, Sportlehrerin und
Mitglied der Taskforce die Idee. «Man
darf nicht vergessen, dass wir zum kul-
turellen Angebot der Stadt Bülach bei-
tragen. Schliesslich wäre es doch schade,
wenn wir das alles nicht mehr bieten
könnten.»

Unter Berücksichtigung des Anlasses
als Chance für den einen oder anderen
konkreten Gewinn von Eindrücken in
den Schulbetrieb scheinen sich auch die
geladenen Gäste der Politik für einmal
einig zu sein. «Ich finde es gut, dass
man Politiker hierzu eingeladen hat.
Schüler sind Leute mit einer politischen
Meinung und letztlich geht es ja hier um
ihre ureigenen Interessen» befindet
Markus Mendelin, SP.

Auch Othmar Kern von der SVP äus-
sert sich durchwegs positiv zum infor-
mativen Morgen an der KZU: «Ich ha-
be einen guten Eindruck von der Lei-
stung der Schule gewonnen. Die Diskus-
sion mit den Schülern, die mich
zuweilen mit ihren Fragen ganz schön
gefordert haben, war für mich sehr an-
genehm.»



Wird der Bildung der Hahn zugedreht? Die Klasse 4d diskutierte mit Kantonsrätin Regula Götsch Neukom, Kloten. Links: SO-Präsidentin Rahel Bölsterli.



Gemeinsamer Marsch von der Kantonsschule zum Bahnhof, von wo aus es an die Kundgebung in Zürich ging. (Bilder: flo)

Lieferschein Nr.: 1964643 Medien Nr.: 1333 Medienausgabe Nr.: 830232 Objekt Nr.: 10004320 Subobjekt Nr.: 3 Lektoren Nr.: 7 Abo Nr.: 1044548 Treffer Nr.: 14639426